

Vielfalt der Natur

Die Gemmotherapie bemüht sich, die „Lebens- und Wachstumskräfte“ einer Pflanze und ihre Regenerations- und Heilkräfte für den Menschen nutzbar zu machen.



Hergestellt werden die Mittel aus dem „Lebendigsten“ der Pflanze, dem Embryonalgewebe der frischen Pflanzenknospen samt den Vegetationspunkten sowie aus Triebspitzen, in einigen Ländern auch aus jungen Schösslingen und wachsenden Wurzelfasern. Dies alles sind Gewebe, die sich in der Vermehrung befinden, also reich sind an pflanzlichen Wachstumsfaktoren. Der Begriff Gemmotherapie geht auf das lateinische Wort „gemma“ = Knospe zurück. Die Knospe symbolisiert dabei die „Lebens- und Wachstumskräfte“ einer Pflanze.

Informationen zur Therapie

Die Gemmotherapie ist eine individuelle Therapieform mit großem Anwendungsbereich, sowohl bei akuten als auch bei chronischen Erkrankungen. In der Regel sind weder Nebenwirkungen noch Erstreaktionen im Sinne einer Erstverschlimmerung zu erwarten. Wegen des – wenn auch sehr geringen – Alkoholgehalts sollten jedoch Alkoholranke und Menschen mit Lebererkrankungen Gemmotherapeutika nur in Absprache mit Heilpraktikern oder Ärzten anwenden. Für die Anwendung bei Säuglingen und Kindern sowie in der Schwangerschaft und Stillzeit liegen keine ausreichend dokumentierten Erfahrungen vor. Wenn Sie sich für die Gemmotherapie interessieren, sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne persönlich und umfassend.

© Bund Deutscher Heilpraktiker e. V.

Wir sind für Sie da!

Praxisstempel

Gemmotherapie Informationen für unsere Patienten



Knospe des Lebens

Die Gemmotherapie wurde in den 50er Jahren von Dr. Pol Henry aus Brüssel entwickelt und ist ein Zweig der Phytotherapie. Alle Gemmotherapeutika sind Glycerinmazerate, die in einem aufwändigen Verfahren in der Regel aus ausschließlich frischen Pflanzenblattnospen hergestellt werden. Diese stammen entweder aus Wildsammlung oder aus kontrolliert biologischem Anbau und werden im Frühjahr sorgsam von Hand geerntet.

Die Pflanzenknospen sind voller Kraft und Vitalität und beinhalten konzentriert pflanzliche Wachstumsfaktoren und andere Wirkstoffe, die oftmals im weiteren jahreszeitlichen Wachstum der Pflanzen nicht (mehr) vorkommen. Gemmotherapeutika gibt es z. B. aus den Pflanzenknospen von Moorbirke, Silberlinde, Mammutbaum, Wachholder, Rosmarin, Johannisbeere, Feigenbaum, Himbeere und anderen.

Die Mittel können miteinander und auch sehr gut mit anderen naturheilkundlichen Therapien oder mit Verfahren der evidenzbasierten Medizin kombiniert werden. Wir beraten Sie dazu gerne.

Anwendung

Einige der Knospenmazerate unterstützen Ausscheidungsprozesse im Körper und wirken so reinigend und ausleitend, beispielsweise nach Infektionen oder einer Antibiotikatherapie. Andere dienen der Regulation und Harmonisierung des Körpers bei so genannten Funktionsstörungen wie z. B. Menstruations- und Wechseljahrsbeschwerden, Schlafstörungen oder Magenproblemen.



Am Beginn jeder Behandlung steht das immer ausführliche Gespräch. Gemmotherapeutika stehen flüssig als Mundspray oder Tropfen zur Verfügung. In der Regel geben Erwachsene einige Sprühstöße oder Tropfen direkt auf die Mundschleimhaut. Für optimale Wirksamkeit sollte 15 Minuten vor und nach der Gabe weder gegessen noch getrunken werden.

Einsatzbereiche

Gemmotherapeutika können Ausscheidungs-, Regenerations- und Heilungsprozesse im Körper fördern und bei einer Vielzahl von chronischen und akuten Krankheiten eingesetzt werden. Hierzu zählen beispielsweise (alphabetisch):

- Allergische Erkrankungen (z. B. Heuschnupfen, allerg. Atemwegserkrankungen, Ekzeme)
- Erkrankungen der Atemwege (z. B. hartnäckige Erkältungen)
- Erkrankungen des Bewegungsapparates (z. B. Gelenkbeschwerden)
- Erkrankungen der Haut (z. B. Akne)
- Erkrankungen des Magen-Darmtrakts (z. B. Gastritis, Reizdarm)
- Erkrankungen des Stoffwechsels (z. B. Gicht)
- Erkrankungen von Blase und Nieren (z. B. wiederkehrende Blasenentzündungen)
- Frauenleiden (z. B. Menstruationsstörungen, Wechseljahrsbeschwerden)
- Psychischen Belastungen (z. B. Einschlafstörungen, Unruhe)

Welchen unterschiedlichen arzneimittelrechtlichen Status die Gemmotherapeutika haben, erklären wir Ihnen gerne.